

2 Tropfen von sich geben, an sich herabrin-
nen lassen, °OB, NB, °OP vereinz.: *der hat glo-
ge, daßm vor lauter Druck glei d'Oge dröpf-
nat habe* Hfheggenbg FFB; *tropfadö Nâsn* Sim-
bach PAN; *und geschwitzt homs, daß dropft
hom* Westerham SOB BÖCK Sagen Neuburg-
Schrobenhsn 187; *Elidros ... ist ein stain, der
geleicht einer christallen vnd tropft an vnder-
los fâucht tropfen* KONRADVM BdN 483,2f.–
Phras.: *jmdm t. die Augen* jmd weint, OB,
NB, OP vereinz.: *schaugn duada, daß eam glei
d'Augn dröpfn* Kochel TÖL; *dera kume, das ara
d'Augn dropfn* KONRAD nördl.Opf. 93.

3: *dropfa* „durchnässt sein“ KILGERT Gloss.
Ratisbonense 166.

4 leicht regnen, NB, OP vereinz.: *troopfñ* Rot-
tenburg.

5 Part.Prät., verwirrt, durcheinander, fas-
sungslos: *bisserl dreppt* Walleshsn LL.

Etym.: Ahd. *tropfôn*, mhd. *tropfen*, germ. Abl. zur Wz.
von → *triefen*; PFEIFFER Et.Wb. 1465.

SCHMELLER I,673.–WBÖ V,578.

Abl.: *tröpfeln, -tropfetze, tropfetzen, Tröpfler*.

Komp.: [**ab**]t. **1** wie →t.1a: *°laß Fett otropfa!*
Brunnen SOB.– **2** wie →t.2, °OB, °NB, °OP
vereinz.: *°d'Wâsch lâß ma âtropfa* Moosach
EBE.

[**be**]t. Part.Prät.: *°a wiani betrepft* „ein biß-
chen dumm“ Mering FDB.

[**ein**]t. einträufeln, in Tropfen hineinfallen las-
sen, NB, °OP vereinz.: *s Schmâiz aindropfa*
Mittich GRI. VS.

-tropfetze, -u-

F., nur im Komp.: [**Dach**]t.: *Dohtrupfez* „Dach-
traufe“ Valley MB.

WBÖ V,580.

VS.

tropfetzen, -ö-, -u-, -ü-

Vb. **1** tropfenweise niederfallen, herabrin-
nen, °OB, °NB vereinz.: *°halt Kerzn grad, sonst tröp-
fözt dös Wachs aufn Bodn* Neukchn a.Inn PA.

2 Tropfen von sich geben, an sich herabrin-
nen lassen, °OB, °NB, °MF vereinz.: *°da Wexl* [Was-
serhahn] *von Ausguß drupfezt, dea gheat gricht*
Garching AÖ; *d'Aung tropfaznd eam* Ruhstorf
GRI.

3 leicht regnen, °OB, °NB vereinz.: *°nimms Pa-
rasoi mit, es tröpfetzt scho!* Tacherting TS.

Etym.: Ahd. *tropfezen*, mhd. *tropfezen*, Abl. von
→ *tropfen*; WBÖ V,580.

SCHMELLER I,673.–WBÖ V,579f.

Komp.: [**ab**]t. wie →t.2: *°odrupfazn* „vom Top-
fen“ Rechtmehring WS.

[**hin-ein**]t. tropfenweise hineinfallen: *°laß die
Medizin langsam neitropfezen!* Perchting STA.

[**da-hin**]t. wie →t.3: *°renga hot ma net sogn kin-
na, es hot hoit oiwei aso dahitripfezt* O'neukchn
MÜ.

[**da-zu**]t. in kleinen Mengen hinzuverdient, zu-
sätzlich eingenommen werden: *°es tripfitzt hoit
a bisl wos dazua* Fischbachau MB. VS.

†Tropfin, -ö-

F., mittellose, bedauernswerte weibliche Per-
son: *ein arme Dropfin, welche ... das Vieh ge-
hiett* Straubing 1678 JberHVS (1967) 78. VS.

Tröpfler

M., umständlicher Mensch: *°Tröpflta* Inzell TS.
VS.

†Tropfen

(Genus?), wohl Trommel: *der aeij hat zwaeij
Troppä! dô dätä dâkloppfä* 1796 LENGLACHNER
Gesängerb. II,1,135.

Etym.: Wohl onomat.

VS.

Tror

M., N. **1** Honigtau: *°a Droa is gfoin* „Blattho-
nig, z.B. auf der Tanne“ (Ef.) Limbach PA; *ho-
nig vellet von den lüften auf die paum vnd auf
daz graz ... die peinen ... samend daz. Daz haizt
man dror* KONRADVM BdN 114,8-10.

2 †Blut, Blutstropfen: *Hat daz trôr inderthalb
der gurtel, dô mach di frawe wol auf bereden,
daz er ir daz vergozzen hab von seiner nôtnuft
[Vergewaltigung]* Frsg.Rechtsb. 138.

3 †hervortretende Feuchtigkeit, Flüssigkeit:
*Hercules ... grüb daz ertreich ab ... vnd trüg
nev erden vnd stain dar vnd beschut den dror
ze mal vnd macht die stat druken* KONRADVM
BdN 300,29f.

Etym.: Ahd., mhd. *trôr* stm./n., germ. Wort wohl idg.
Herkunft; WBÖ V,582.

M. HORNUNG in: ZMF 27 (1960) 197-209.–SCHMELLER I,
674.–WBÖ V,582.

Abl.: *troren, trorig*.

Komp.: †[**Himmel**]t. wie →T.1: *Die schaff ster-
bent gar schier, wenne sie daz himel dror ez-
zend in dem mayen oder dar nach, so ez auf daz*